

## **Die heutige Stellung der Vereine in der Gesellschaft**

**Festvortrag anlässlich der Feierstunde zum 125-jährigen Jubiläum des Konzertchores  
der SSG Langen am 7.4.2019 um 10.30 Uhr in der Neuen Stadthalle Langen**

Ehrengäste

MdL

Herr Landrat Quilling,

Herr Bürgermeister Gebhard,

sehr geehrte Damen und Herren!

I.

Angeblich soll ein britischer Gesandter anlässlich der Revolution 1848 in Berlin ( zitiert aus: Klein/Simonis, Vortrag über Vereinsrecht) über Deutschland und seine Vereine folgendes gesagt haben.

***„ Wenn in Deutschland sieben Leute sich treffen und gegen etwas schimpfen und sich dabei betrinken, dann gründen Sie einen Verein. Das entspricht der deutschen Seele, alles muss seine Ordnung haben!“***

Deutschland ist unbestritten ein Land der Vereine.

Seit 1970 hat sich die Zahl der im Vereinsregister eingetragenen Vereine verfünffacht.

Im Jahre 2017 gab es in Deutschland 600.000 eingetragene Vereine mit rund 36 Millionen Mitgliedern.

Rechnet man – vorsichtig geschätzt – die nicht eingetragenen Vereine mit 1/5 ( eigene Schätzungen ) hinzu, dann dürfte es in Deutschland ca. 720.000 Vereine geben.

Fast jeder zweite Deutsche ist Mitglied in einem Verein.

Das gesellschaftliche Leben in unseren Städten und Gemeinden ist von den Vereinen geprägt.

Hier werden Kinder bereits bei der Geburt angemeldet.

Hier gesellt man sich gerne, um nach einem harten Alltag abzuspannen bei Sport, Gesang und vielen anderen Hobbys.

Hier feiert man gemeinsam Geburtstage, Ehe- und Familienjubiläen.

Hier gehen wir aber auch gemeinsam mit Mitgliedern den letzten Gang.

Vereine sind die zentrale Sozialisationsinstanz im vorpolitischen Raum.

Hier werden Karrieren geboren und gemacht.

Unsere Zivilgesellschaft ist – anders als in den Vereinigten Staaten – ohne Vereine **n i c h t** denkbar.

Vereine organisieren gerade im Ländlichen Raum den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Unsere Städte und Dörfer würden ohne Vereine veröden.

**Schließen Sie einmal die Augen,  
denken Sie sich kurz die Vereine hier in Langen hinweg,  
wie sähe dann der Veranstaltungskalender in ihrer Stadt aus ?**

Auch wenn in den letzten Jahren die Zahl der Vereine im Ländlichen Raum zurückgeht ( 15.547 Vereine weniger als in 2006) ist der „deutsche Verein“ nach wie vor das Erfolgsmodell der Revolution von 1848/49 in der

Von unseren Ahnen „blutig“ die Vereinigungsfreiheit erkämpft worden ist. Vereine haben auch heute, im digitalen Zeitalter, ihre Daseinsberechtigung.

## II.

Dieses durchweg positive Bild ist aber getrübt.

Besonders der ländliche Raum scheint auszudünnen.

Wir reden wieder von Landflucht.

Unsere Dörfer vergreisen.

Junge Menschen zieht es nicht nur in die Städte der großen Metropolen , sondern auch vermehrt in die Welt, ins Ausland.

Der digital vernetzte Mensch geht heute im Zeitalter der Digitalen Revolution ähnlich dem Zeitalter der Industriellen Revolution **dort hin, wo die Arbeit ist.**

Und die Arbeit ist vielfach n i c h t auf dem Land,

sondern in den USA,

in Shanghai, im Oman,

in den Vereinigten Arabischen Emiraten,

in Tokio, auch in London – trotz BREXIT-

Das Thema Landflucht hat auch die Politik für sich entdeckt.

LAND HAT ZUKUNFT - eine aktuell Kampagne der Hessischen Landesregierung hat zum Ziel

- Behörden im Zuge der Digitalisierung der Landesverwaltung in den Ländlichen Raum zu verlagern,
- Dorfentwicklungsprozesse zu fördern, unsere Städte und Dörfer neu zu beleben,
- Dorfgasthäuser als Gesellungsstätten zu fördern,
- die wohnortnahe Gesundheitsversorgung zu sichern´
- Lebensqualität zu verbessern, auch durch Förderung der Kultur

Ehrenamtsstudien zufolge besteht dennoch die Gefahr, dass gerade in ländlichen Regionen, in denen „nur“ noch alte Menschen leben“, die Angebote von Sportvereinen, Musik- und Gesangvereinen zurückgehen, oder eingestellt werden.

Das wiederum führt dann in der logischen Folge des Wegfalls des Vereinszwecks zu einem Vereinsstreben in unseren Dörfern und Städten.

Mit Fusionen wollen Vereine dieser Entwicklung begegnen.

Auch „Dorfvereine“ ( der Zusammenschluss aller Vereine im Dorf) haben Konjunktur.

***Bündelung von Kräften, Zwecken, Themen, Inhalten von Angeboten um neue Kraft zu gewinnen und im „Weniger“ sich für die Zukunft neu aufzustellen.***

Abhilfe soll nach Ansicht von Forschern geschaffen werden können durch die „Digitalisierung des Vereinswesens“.

Mitgliederdatenverwaltung in der Cloud.

Kommunikation in Chaträumen, per e-mail

Videokonferenzen

Spendeneinwerbung online

### **Alles schön und gut.**

Diesen Weg müssen wir im digitalen Zeitalter gehen, denn es gilt hier der Grundsatz :

***Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit.***

### **Ich sage JA, aber...**

Aber deshalb, weil die Digitalisierung gerade nicht die

- Gesellung von Menschen ( = Geselligkeit)
- zwischenmenschliche Kommunikation face to face

fördert.

Aus der Engagementforschung wissen wir , dass das frühere Vereinsmodell, dass es Menschen, die sich einem Verein angeschlossen haben ( 60iger, 70iger Jahre) primär um das Vereinsleben an sich ging, überholt hat.

Heute „gesellen“ sich Menschen nach wie vor, aber gerade nicht weil es Ihnen um das Vereinsleben an sich geht, sondern weil es Ihnen um die – sehr oft auch kurzfristige Verwirklichung – von gemeinsame Zielen geht.

Menschen nutzen Vereine als Instrument(e) zur Verfolgung gemeinsamer Ziele, egal ob kurzfristig, mittel- oder langfristig.

Hier liegt aus meiner Sicht die Zukunft unserer Vereine.

Wir konstatieren

- ein Sterben von Großvereinen
- ein Entstehen von kleinen, losen Gruppen, Ensembles
- vermehrt „lose Bindungen“, ein Nachlassen der Bindung an unsere Vereine

Ehemals große Chöre – Gesangverein – insbesondere traditionelle Männerchöre- gehören der Vergangenheit an, bzw. konzentrieren sich in den einzelnen Landeschorverbänden im Deutschen Chorverband auf „Sängerhochburgen mit Anbindung an Schulen, in denen meist der Dirigent des Chores der Musiklehrer ist“.

Das Bild in der Festschrift unseres Jubiläumsschors aus 1954, Seite 23: ein gemischter Chor mit bis zu 300 Aktiven , gehört – leider – der Vergangenheit an.

## Die Höhenflüge der Jahre

- 1955 ( Singen im Hessischen Rundfunk und Wartburgtreffen)
- 1967 ( Singen im Frankfurter Palmengarten)
- 1979 bis 1995 Messias von Georg Friedrich Händel mit dem Albertus- Magnus- Chor,
- 2003 Haydns Oratorium Die Jahreszeiten

sind schöne Erinnerung. Es war einmal!

Wir müssen uns mit unseren Mitgliedern

Monat für Monat,

Jahr für Jahr

Mit unseren jeweiligen Zielen auseinandersetzen,

diese klar definieren und dann engagiert handeln,

Gemeinschaftserlebnisse vermitteln , evaluieren und dann immer und immer wieder neu aufstellen.

Wer keine Ziele hat,

diese nicht strategisch angeht, der wird von Zukunft aus der Vereinslandschaft verschwinden

**Mit „still muddling through“- durchwurschteln- kommen wir nicht in die Zukunft.**

Zu zielorientiertem Arbeiten zählt insbesondere auch

„projektorientiertes“Arbeiten.

In Projekten Ziele zu definieren

( bspw. ein Billy Joel Projektchor, Sound of Man, ein Männerchorprojekt, die Aufführung eines Oratoriums),

Projekte zu verwirklichen

Projekte zu evaluieren

und dann weitere interessante Projekt entwickeln

und dabei „offen“ sein für neue Menschen, die „nur“ projektorientiert arbeiten wollen.

Das ist in der Praxis nicht immer einfach, aber es gelingt, wenn die Parameter des Projekts und der Zusammenarbeit klar sind.

Menschen gesellen sich dann kurz-, mittel- langfristig zielorientiert und stehen so

face to face in Kommunikation,

leben im Verein ein neues Miteinander,

bilden Freundschaften,

bauen ihre Beziehungsnetzwerke weiter aus,

erleben unvergessliche Stunden und Tage miteinander im Projekt.

Sie gehen den richtigen Weg in eine gute Zukunft

- mit dem Frauenensemble
- der Kindertanzgruppe
- der Capoeira- Gruppe, die wir nachher noch sehen werden,
- den Ebbelvoices

Natürlich geht dies ggf. zu Lasten langfristiger mitgliedschaftlicher Bindungen.

***Das ist der Preis des „ Gehens mit der Zeit!“***

Unser Präsident Claus-Peter Blaschke, von dem ich Sie gemeinsam mit Sigggi Roet herzlich grüßen darf hat es meines Erachtens auf den Punkt gebracht:

***„ Der Konzertchor Langen hat schon viele Pfade beschritten und den Mut gefasst, Neue zu gehen. Behalten Sie sich diesen Mut und gehen Sie weiter vorwärts!“***

Der „deutsche Verein“ als Instrument zur Verwirklichung von gemeinsamen Zielen von Menschen hat daher Zukunft im Zeitalter der Digitalen Revolution.

Ich schließe mit den Worten von Friedrich Schiller, deutscher Dichter, Dramatiker, Philosoph sowie Historiker, 1759–1805 (Die vier Weltalter“ )

**Gesang und Liebe im schönen Verein,  
sie erhalten dem Leben den Jugendschein.**

**Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Vereinsjubiläum.**

**Glück auf für die Zukunft,**

Vielen lieben Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Malte Jörg Uffeln  
[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)